

BASis Info 12/2017

Neues von der Duisburger SPD-
Bundestagsabgeordneten Bärbel Bas



27.10.2017

Politik, die DU sagt - www.baerbelbas.de

Liebe Leserin, lieber Leser,

am Dienstag hat sich der 19. Deutsche Bundestag konstituiert und ich darf die Menschen meines Duisburger Wahlkreises jetzt weiterhin in Berlin vertreten. Unsere SPD-Bundestagsfraktion hat schon diese Woche die ersten wichtigen Themen gesetzt. Neben Anträgen gegen die Aufweichung des Mindestlohns und für ein Verbot der Grünen Gentechnik haben wir einen für Duisburg wichtigen Antrag zur Rettung unserer Stahlstandorte (s. Seite 2) beschlossen. Die personelle Neuaufstellung unserer Fraktion ist ebenfalls wichtig. Wir brauchen eine paritätische Besetzung der Fraktionsspitze, mindestens. Das schreibe ich als Frau, das wissen aber sicher auch die Männer. Genug gute Frauen sind da.

Im Mittelpunkt der konstituierenden Sitzung stand die Wahl des Bundestagspräsidenten und der VizepräsidentInnen. Ich habe alle KandidatInnen gewählt, die auf dem Boden des Grundgesetzes stehen. Unsere SPD-Fraktion grenzt niemanden aus, aber wir haken hartnä-

ckig nach. Herr Glaser hatte zwei Wochen Zeit, auf den Brief unserer SPD-Fraktionsspitze zu reagieren. Er hat das Dialogangebot aber verstreichen lassen und seine Äußerungen zur Religionsfreiheit nicht erläutert. Woher die 23 Stimmen stammen, die Herr Glaser zusätzlich zu seiner Fraktion bekommen hat? Sicher nicht von SPD, Grünen oder Linken. Ich habe natürlich Thomas Oppermann gewählt, aber mich auch persönlich für meine Kolleginnen aus dem Ältestenrat, Claudia Roth und Petra Pau, gefreut. Ob Wolfgang Kubickis Wahl nur eine Showveranstaltung war, wird sich zeigen. Wenn die Gerüchte stimmen, lassen seine hauptberuflichen Anwaltstätigkeiten wohl keine Zeit für ein Ministeramt im Nebenjob.



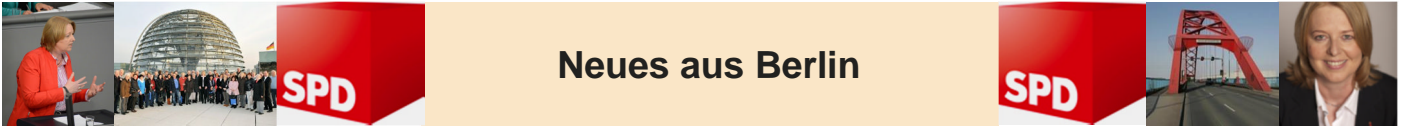
Wir brauchen mehr Rot im Saal: Foto: Sven Ullrich

Falls Sie sich jetzt fragen sollten, was eine wiedergewählte Abgeordnete zwischen Bundestagswahl und Konstituierung den ganzen Tag macht: Viel Zeit für meinen Wahlkreis bleibt mir leider nicht, ich muss jede Woche Termine in Berlin abarbeiten: Gremiensitzung der SPD-Bundestagsfraktion, der NRW-Landesgruppe oder der Parlamentarischen Linken (PL). Darüber hinaus führe ich als Parlamentarische Geschäftsführerin Gespräche zur Raumvergabe, mache Infoveranstaltungen mit allen MdB-MitarbeiterInnen usw.

Die SPD-Bundestagsfraktion startet vom 13.-19. November die Aktionswoche „SPD-Fraktion im Dialog“ in allen Wahlkreisen. Wir wollen an 365 Tagen im Jahr noch mehr zuhören und ins Gespräch mit den Menschen kommen. Ich werde daher mit meinem Format „WIR MÜSSEN REDEN“ in Duisburg unterwegs sein und freue mich über Ihr Interesse: <https://www.baerbelbas.de/duisburg/wir-muessen-reden.html>

Herzliche Grüße

Bärbel



Stahlstandorte, Arbeitsplätze und Arbeitnehmerrechte sichern

Die SPD-Bundestagsfraktion hat ihre parlamentarische Arbeit u.a. mit dem für Duisburg besonders wichtigen Antrag „Stahlstandorte in Deutschland erhalten, Arbeitsplätze und Arbeitnehmerrechte sichern“ bereits begonnen. Diesen Antrag werden wir in der nächsten Sitzungswoche in die parlamentarischen Beratungen des Deutschen Bundestages einbringen. Wir fordern, dass bei einer Fusion von thyssenkrupp und Tata Steel Arbeitsplätze, Arbeitnehmerrechte und Standorte erhalten bleiben und sich die Bundesregierung auch zukünftig für unsere heimische Stahlindustrie einsetzt.

Im Antrag heißt es konkret: „Der Deutsche Bundestag erwartet, dass

- die Fusion von thyssenkrupp und Tata Steel nicht dazu missbraucht wird, die Stahlsparte von thyssenkrupp zur Bad Bank des Konzerns zur Verlagerung von Altschulden umzubauen;
- bei Fusionen wie derjenigen von thyssenkrupp mit Tata Steel auf betriebsbedingte Kündigungen verzichtet und die Beschäftigung gesichert wird;
- die Investitionszusagen für die europäischen Standorte von den beteiligten Unternehmen eingehalten werden;
- das fusionierte Unternehmen thyssenkrupp und Tata Steel nicht nur wettbewerbsfähig und überlebensfähig ist, sondern zu einem echten Stahlchampion gestaltet wird;

- neben der Bundesregierung auch die betroffenen Landesregierungen alle Möglichkeiten nutzen und sich aktiv einbringen, um bei Fusionen wie die von thyssenkrupp mit Tata Steel den Erhalt von Arbeitsplätzen und Arbeitnehmerrechten und die Erhaltung der Standorte sicher zu stellen.“

Die SPD hat das Thema Stahl in Berlin immer wieder auf die Agenda gesetzt. Diese Fusion betrifft nicht allein Duisburg, sondern hat Folgen für die Zukunft der gesamten Stahlproduktion in Deutschland. Die Bundesregierung muss sich dafür einsetzen, dass der Unternehmenssitz von thyssenkrupp nicht ins Ausland verlagert wird. Wir können weder auf die erfolgreichen deutschen Mitbestimmungsregeln, noch auf die Steuereinnahmen verzichten und fordern daher in unserem Antrag weiter:

- „Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf, (...)
- alles für die Sicherung der deutschen Stahlstandorte und damit auch der Standorte in NRW bei Fusionen wie derjenigen von thyssenkrupp mit der indischen Tata Steel zu tun;
 - darauf hinzuwirken, dass das fusionierte Unternehmen aus thyssenkrupp und Tata Steel entgegen der bisherigen Planungen seinen Sitz in Deutschland haben wird;
 - sich ganz unmittelbar und aktuell dafür einzusetzen,

dass grenzüberschreitende Unternehmensfusionen so ausgestaltet werden, dass die erfolgreichen deutschen Mitbestimmungsregeln wie beispielsweise das deutsche Montanmitbestimmungsgesetz weiter wirksam bleiben;

- auf europäischer Ebene eine Initiative mit dem Ziel auf den Weg zu bringen, dass bei grenzüberschreitenden Fusionen Arbeitnehmerrechte nicht verschlechtert und Mitbestimmungsstandards erhalten bleiben;
- sicherzustellen, dass sämtliche für Fusionen relevante Daten und Fakten frühzeitig allen Beteiligten und damit auch den Beschäftigten und ihrem Betriebsrat bzw. Vertreter im Aufsichtsrat zur Verfügung stehen und die Arbeitnehmervertreter an Fusionsgesprächen unmittelbar und früher beteiligt werden, als dies heute der Fall ist.“

Mit dem Antrag betont die SPD-Fraktion, dass wir auf allen Ebenen für den Erhalt unserer Stahlindustrie kämpfen und fest an der Seite der Belegschaften stehen. Duisburg muss Stahlstandort Nummer 1 bleiben, unser Standort gehört zu den modernsten und effizientesten in Europa. und die KollegInnen leisten hervorragende Arbeit.

[Hier finden Sie den gesamten Antrag der SPD-Fraktion: http://www.spdfraktion.de/themen/spd-fraktion-fordert-stahlstandorte-deutschland-erhalten](http://www.spdfraktion.de/themen/spd-fraktion-fordert-stahlstandorte-deutschland-erhalten)



Erste Berlinfahrt-Besucherguppe nach der Bundestagswahl: Eine bunt-gemischte Gruppe aus Duisburg hat auf meine Einladung hin Berlin besucht. Mit dabei waren u.a. Mitglieder von Blau-Weiß Neuenkamp und ein Team des Jugendzentrums „Die Mühle“. Wir müssen noch besser zuhören und miteinander reden. Gespräche mit Besuchergruppen leisten dazu natürlich einen wichtigen Beitrag - und machen immer viel Spaß! (Foto: Bundesregierung / Dragan Film)

BG Klinikum Duisburg muss erhalten bleiben

Die aktuellen Berichte, nach denen eine Schließung des BG Klinikum Duisburg gGmbH (BGU) unmittelbar droht, sind alarmierend. Die BGU muss in vollem Umfang erhalten bleiben und die KollegInnen brauchen endlich Planungssicherheit.

Oberbürgermeister Sören Link und ich hatten die Pläne der BGU Anfang September noch einmal mit Briefen an NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann unterstützt und zeitnahe Informati-

onen über das weitere Vorgehen eingefordert. Eine Antwort steht bis heute aus. Als Gesundheitspolitikerin ist es mir wichtig, die Versorgung der Menschen sicherzustellen.



Die BGU ist ein zentraler Baustein der Notfall- und Rettungsinfrastruktur in Duisburg und hat gleichzeitig einen überregional sehr guten Ruf. Die Kooperation von BGU und Sana Kliniken würde zu einer erheblichen Verbesserung der Versorgungsstrukturen in Duisburg und am Niederrhein beitragen und auch Geld sparen. Und ich will dieses Hochleistungs-krankenhaus natürlich wegen seiner Arbeitsplätze und als positiven Wirtschaftsfaktor erhalten.

+++Auszug aus meinem Kalender+++

+++28.10.: 1. Benefizkonzert „Musik à la carte“ der DRK-Stiftung im Rheinhauser Stellwerkshof+++

+++29.10.: MSV-Sieg gegen Union Berlin+++

+++06./07.11.: Gremientage

im Deutschen Bundestag+++

+++Weitere Termine:
www.baerbelbas.de +++



Neues zum Schluss



haben wir zwei neue Gesichter dabei (v.l.n.r.: Udo Schiefner, Bärbel Bas, Dietmar Nietan, Ulla Schmidt, Oliver Kaczmarek, Achim Post, Stefan Schwartze, Dagmar Freitag und Ralf Kapschack).

Ich freue mich sehr, auch weiterhin die Menschen aus Duisburg und am Niederrhein in der größten Landesgruppe der SPD-Bundestagsfraktion vertreten zu können. Durch das Ausscheiden von Manfred Zöllmer aus dem Deutschen Bundestag war ein Niederrheinplatz freigeworden und Udo Schiefner aus Viersen ist immer eine gute Wahl.

Neuer Vorstand der NRW-Landesgruppe: Am Montagabend haben wir in der NRW-Landesgruppe unseren

Sprecher Achim Post und den Landesgruppenvorstand (wieder-)gewählt. Mit Ulla Schmidt und Udo Schiefner

Mein Tagebuch

Andrea Nahles ist eine engagierte, verlässliche und moderne SPD-Fraktionschefin. Gutes Beispiel? Gestern hatten Andrea und ich ein Gespräch mit unserem Personalrat. Gesundheitlich etwas angeschlagen, musste Andrea aber Mittwochabend schon abreisen. Andere Fraktionsvorsitzende hätten das Gespräch abgesagt, bei Andrea gilt: Termin ist Termin. Bevor man die KollegInnen ansteckt, kommunizieren wir aber besser per „Video“-Schalte zwischen Eifel und Berlin.

Zwischen meinen Berlin-Terminen habe ich die Zeit genutzt, um eine neue Antwort-Runde von #FragdieBas zu drehen: Stahl, Bildungspolitik, Zukunftsinvestitionen.

Wichtige Themen. Schauen Sie doch mal rein unter www.baerbelbas.de.

Über alle Glückwünsche zu meiner Wiederwahl habe ich mich gefreut, über eine Gratulationsmail aber besonders: Mein ehemaliger Klassenlehrer wünscht mir Durchhaltevermögen und Glück. Fast wie zu meinen Schulzeiten.

Die SchülerInnen der Karl-Lehr-Realschule waren bei ihrem Berlin-Besuch so gut vorbereitet, dass die sonst übliche Frage nach den Abgeordnetendiäten niemand stellte. Erklärung des Lehrers: Wir sind doch Duisburger. Wenn die Leute gute Arbeit machen, interessiert uns der Verdienst nicht.



Im Rahmen der Aktionswoche „SPD-Fraktion im Dialog“ vom 13.-19. November (aber auch in den anderen 51 Wochen des Jahres) möchte ich mit Ihnen direkt ins Gespräch kommen über alles, was Ihnen wichtig ist. Alle Informationen finden Sie hier: www.baerbelbas.de. Ich freue mich drauf.

Impressum: V.i.S.d.P.: Bärbel Bas, Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Tel. : 030 / 227 75607 - Fax: 030 / 227 76607

baerbel.bas@bundestag.de / www.baerbelbas.de